

das Präparat einige Zeit an der Luft, so tritt der Geruch nach Blausäure auf. Auf die Haut hat die Säure eine außerordentlich stark ätzende Wirkung:

Zur Analyse wurden abgewogene, in Eiswasser gelöste Mengen der Säure erst alkalimetrisch titriert — zum Nachweis, daß eine freie Säure, nicht etwa im Ammoniumsalz vorlag —, dann die titrierten Lösungen mit Silbernitrat gefällt, das Silberrhodanid auf dem Gooch-Tiegel gewogen und schließlich die äquivalente Silbermenge durch Reduktion im Wasserstoffstrom bestimmt. Sämtliche Bestimmungen ergaben übereinstimmende Werte. Es wurden in drei Proben gefunden

99.7 99.7 99.6 % HCNS.

Zur Bestimmung der Molekulargröße wurden die Siedepunkterhöhungen verdünnter Lösungen in wasserfreiem Äther ermittelt. (Molekulare Siedepunkterhöhung = 21.1).

I. Eine 1.555-proz. Lösung ergab eine Siedepunkterh. von 0.507° $M = 64.7$

II. » 3.145 » » » » » » 1.007° » = 65.7

III. » 3.510 » » » » » » 1.206° » = 61.4

Das theoretische Molekulargewicht ist 59.

Die Untersuchung der Säure, ihrer Zersetzung und Polymerisation wird fortgesetzt.

Wissenschaftlich-chemisches Laborat. Berlin N., 29. April 1907.

Berichtigungen:

Jahrgang 40, Heft 3, S. 683, 112 mm v. o. lies: »3.4.6-Tribrom-« statt

»2.3.6-Tribrom-«.

Jahrgang 40, Heft 4, S. 917, 100 mm v. o. lies: »4.3 g A« statt »4.3 g R«.